

Theodor Körner (1791-1813)

Leichter Sinn

Muthig durch die Lust des Lebens,
Muthig durch des Lebens Qual!
Deine Sehnsucht ist vergebens
Nach dem hohem Ideal.

5

Gern gehorche jedem Triebe,
Trotze nur der Leidenschaft;
Selbst nicht die Gewalt der Liebe
Zügle Deine freie Kraft!

10

Ja! in schöner Frauen Armen, –
Höre, was die Klugheit spricht, –
Freudig darf Dein Herz erwärmen,
Deine Ruhe opfre nicht!

15

Sorglos durch die Welt sich schlagen,
Immer vorwärts, nie zurück,
Auf die Freiheit Alles wagen,
Bringt dem Herzen Heil und Glück.

20

Schwert und Männerkraft verrostet,
Liegt es lange müßig still;
Der hat nie das Glück gekostet,
Der's in Ruh genießen will.

25

Muthig nach dem flücht'gen Glücke,
Nach durch Sturm und Sonnenschein!
Greife schnell zum Augenblicke!
Nur die Gegenwart ist Dein.

(118 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/koerner/gedicht2/chap020.html>